

Herzogenaurach, 19.01.2026

„Momente einer Demokratie“: Schülerinnen und Schüler machen Stadtgeschichte sichtbar

Wie zerbrechlich Demokratie sein kann und wie wichtig politisches Engagement ist: Mit dem Projekt „**Momente einer Demokratie**“ setzen sich **Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe** des Gymnasiums Herzogenaurach intensiv mit der lokalen Geschichte der 1930er-Jahre auseinander. Ausgangspunkt sind historische Fotografien aus dem Stadtarchiv Herzogenaurach, die den Aufstieg der NSDAP sowie das Versagen demokratischer Strukturen vor Ort dokumentieren.

Die Jugendlichen recherchieren zu ausgewählten Bildern deren Entstehungskontexte und historischen Zusammenhänge. Die Ergebnisse werden in komprimierter, verständlicher Form aufbereitet und anschließend professionell gestaltet. Gedruckt im **Postkartenformat** werden diese Arbeiten ab **Anfang Februar** im **öffentlichen Raum in Herzogenaurach** ausliegen.

„Demokratie ist kein abstrakter Begriff aus dem Schulbuch; sie wird vor Ort gelebt, gestaltet und kann auch vor Ort scheitern“, erklärt die verantwortliche Geschichtslehrkraft Simon Hamper. *„Gerade weil unsere Schülerinnen und Schüler hier vor ihrer eigenen Haustür sehen, was politische Gleichgültigkeit einmal angerichtet hat, bekommt der Geschichtsunterricht eine ganz neue Tiefe und Dringlichkeit.“*

Lernen aus der eigenen Stadtgeschichte

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele: Es verbindet **historische** mit **aktiver Demokratiebildung**, fördert die Auseinandersetzung mit **lokaler Erinnerungskultur** und stärkt zugleich **Medien- und Gestaltungskompetenzen**. Die Schülerinnen und Schüler erleben dabei nicht nur Geschichte als etwas Vergangenes, sondern erkennen deren direkte Bedeutung für die Gegenwart.

„Die Jugendlichen merken sehr schnell, dass Demokratie nichts Selbstverständliches ist“, so Hamper weiter. *„Sie begreifen, dass politische Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, langfristige Folgen haben können. Genau das macht das Projekt so wertvoll.“*

Besondere Relevanz erhält die Aktion auch mit Blick auf die **anstehenden Kommunalwahlen im März 2026**. Die Postkarten sollen bewusst zum Nachdenken anregen: über politische Verantwortung, Beteiligung und die Bedeutung demokratischer Werte im Alltag.

Kooperation mit dem „Runden Tisch Demokratie bewahren“

Das Projekt entsteht in Kooperation mit dem **Runden Tisch „Demokratie bewahren“** und wird durch eine Förderung des Landkreises unterstützt. Am **10. Dezember 2025** arbeiteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit **Expertinnen und Experten aus Herzogenaurach**, die sie dabei unterstützten, ihre bisherigen Erkenntnisse kritisch zu überprüfen und weiter zu vertiefen.

Dabei zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler bereits sehr gut vorbereitet waren und ihre Arbeitsergebnisse fundiert vorstellen konnten – insbesondere im Hinblick auf die **Einordnung der historischen Fotografien in die Stadtgeschichte Herzogenaurachs**. Die Impulse aus dem gemeinsamen Austausch flossen direkt in die Weiterentwicklung der Postkarten ein.

„Dass wir nicht nur im Klassenzimmer arbeiten, sondern mit Partnern aus der Stadtgesellschaft, macht für die Jugendlichen einen großen Unterschied“, betont Hamper. *„Sie erleben, dass ihr Engagement gesehen wird und dass ihre Arbeit tatsächlich Menschen in Herzogenaurach erreicht.“*

Öffentliche Präsentation im Stadtraum

Eine gesonderte Veranstaltung ist bewusst nicht geplant. Stattdessen werden die Ergebnisse als Postkarten niedrigschwellig im Stadtgebiet ausgelegt. So begegnen Bürgerinnen und Bürger den historischen Motiven und Gedanken der Jugendlichen im Alltag.

„Unsere Schülerinnen und Schüler gestalten keine trockenen Infotafeln, sondern kleine demokratische Denkanstöße zum Mitnehmen“, so Hamper. *„Wir wollen, dass Geschichte Diskussionen anstößt; nicht im Museum, sondern mitten im Leben.“*

Einladung zur Berichterstattung

Gerne besteht die Möglichkeit zu einem **Hintergrundgespräch mit der Lehrkraft oder mit beteiligten Schülerinnen und Schülern** nach individueller Terminvereinbarung.

Bildnachweis: Simon Hamper / Gymnasium Herzogenaurach